

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Albtalbote. 1936-1943 1936

229 (1.10.1936)

Der Mittelbode

Ettlinger Heimatblatt

Mittelbadischer Kurier gegr. 1863

Badischer Landsmann gegr. 1896

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis: Frei Haus monatlich 1.50 RM., im Verlag abgeholt 1.35 RM., durch die Post bez. monatlich 1.50 RM. zuzüglich 36 Pf. Postgeld. Einzelnummer 10 Pf. — Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keinen Anspruch bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung.

Anzeigenpreis: Die 46 mm breite Millimeterzeile 6 Pfg., Tagesanzeigen 18 Pfg.; Preisermäßigung lt. Preisliste 1. Bei Konturs u. Zwangsversteigerung erst nach Nachlass-Anspruch. — Beilagen das Tausend 12 RM. auschl. Postgebühr. — Abbestellungen der Zeitung können nur bis 25. auf den Monatsheften angenommen werden.

Verlag: Buch- und Steindruckerei Richard Barth, Ettlingen, Kronenstraße 26, Fernruf 78. — Druck: Badische Couvertdruckerei Alfred Graf, Ettlingen, Fernr. 187. — Hauptgeschäftsführer: Eugen Beute, Ettlingen, verantw. für den gesamten Textteil: verantw. für Anzeigen: Hermann Struna, Ettlingen. — DL VIII 36: 2755

Nr. 229 Donnerstag, den 1. Oktober 1936 Jahrgang 74

Die Mark behält ihren Wert.

Volle Sicherheit für den deutschen Sparer. — Deutschlands Währung dank der Devisenkontrolle eine stabile Wirtschaftsgrundlage. — Kein Anlaß zur Abwertung.

Berlin, 30. September.

In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank gab Reichsbankpräsident Dr. Schacht eine Erklärung über die deutsche Auffassung zur Währungsfrage ab. In der Erklärung heißt es:

Die französische Regierung hat am 27. dieses Monats der Reichsregierung die von den drei Regierungen in Paris, London und Washington veröffentlichte Erklärung über die Abwertung des französischen Francs zugehen lassen. Die in der Erklärung der drei Mächte bekundete Absicht, „den Frieden zu wahren, die Schaffung von Bedingungen zu begünstigen, die am besten zur Wiederherstellung der Ordnung in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen beitragen können, und eine Politik zu betreiben, die auf die Entwicklung des Wohlstandes in der Welt und auf die Besserung des Lebensstandards der Völker abzielt“, entspricht vollständig dem Wunsch und Willen, den der Führer und Reichkanzler in seinen wiederholten feierlichen Erklärungen namens der Reichsregierung vor der Weltöffentlichkeit zum Ausdruck gebracht hat. Wenn die drei Mächte erklären, es als eines der ständigen Ziele ihrer Politik bezeichnen, „das größtmögliche Gleichgewicht auf dem internationalen Währungsmarkt zu erhalten“, so wird diese Erklärung von uns gern begrüßt, kann aber leider den Hinweis darauf nicht verhindern, daß

durch die englische sowohl wie die amerikanische Abwertung das wirtschaftliche Gleichgewicht der Welt auf das empfindlichste gefährdet

worden ist. Das wird indessen die deutsche Regierung nicht abhalten, ihrerseits alle Bestrebungen zu unterstützen, die nach der Dreimächterklärung bezwecken, „nach und nach, mit dem Ziel der völligen Beseitigung, das gegenwärtige Kontingents- und Währungskontrollsystem zu mildern“.

Wenn an solchen Absichten die Abwertung des fran-

zösischen Francs und ihre negativen gemessen werden, so muß leider festgestellt werden, daß die Instabilität gegenüber dem bisherigen Zustande noch vermehrt

worden ist. Es gibt im Augenblick, nachdem die frühere allgemeine Verpflichtung mit dem Golde aufgehoben ist, außer in Deutschland und drei oder vier anderen Ländern keine Währung in der Welt mehr, die eine feststehende Grundlage hätte.

Wenn wir deshalb auch nicht an den Erfolg solcher nicht aufeinander abgestimmter Maßnahmen glauben, so ist Deutschland doch weit davon entfernt, die Maßnahmen, die die französische Regierung geglaubt hat treffen zu müssen, zu kritisieren oder in irgend einer Weise zu fördern. Im Gegenteil kann es uns nur sehr willkommen sein, wenn der gewünschte Erfolg eintreten und insbesondere die internationale Zahlungssicherheit und Zahlungsfreiheit wieder erreicht würde. Auch fühlen wir durchaus die Pflicht zu prüfen, durch welche etwaigen Maßnahmen unsererseits wir zu der Erreichung dieses Zieles beitragen können.

Reichsregierung und Reichsbank sind bei dieser Prüfung ohne Schwanken zu der Entschließung gekommen, daß wir die durch die Abwertungsmaßnahmen des Auslandes erhöhte Unsicherheit des internationalen Verkehrs nicht noch dadurch vermehren wollen, daß auch wir ein unsicheres Element in die Währungsfrage hineintragen. Die

Länder, die mit uns Handel treiben,

sollen wissen, daß wir gerade in der Beständigkeit eine unerlässliche Grundlage des internationalen Verkehrs sehen. Wir wünschen aber, daß nicht nur das Ausland dies erkenne, sondern es soll auch

der deutsche Sparer und Arbeiter

sich daran verlassen können, daß die nationalsozialistische Regierung seine Kaufkraft und seine Arbeitsleistung in

ihrem vollen Werte zu erhalten wünscht.

Wenn gelegentlich auch von deutschen Interessenten der Wunsch nach einer Abwertung der Reichsmark laut wird, so möchte ich das Gewicht der Gründe hierfür nicht dadurch überbetonen, daß ich gegen sie im einzelnen polemisiere. Ich möchte für Deutschland vielmehr nur eines sagen, daß

das Devisenbewirtschaftungssystem,

dessen Unbequemlichkeiten und Mängel wir jederzeit anerkennen, durch keine bloße Abwertung überflüssig gemacht werden könnte.

Die schwere, aus dem Versailler Unrecht entstandene Schuldenlast und die Schwierigkeiten unserer Rohstoffbeschaffung

zwingen zu ihm. Erst deren Milderung wird die deutsche Devisenkontrolle entbehrlich machen. An der Lösung dieser Frage aber hängt nicht nur das wirtschaftliche Wohlergehen Deutschlands, sondern auch aller der Länder, die an einem aufnahmefähigen Markt von 70 Millionen Menschen interessiert sind.

Wir sind uns völlig bewußt, daß die gegenwärtige internationale Währungsfrage uns schwere Opfer auferlegt, aber kein Druck wird die Reichsregierung veranlassen, etwas zu tun, was gegen die Interessen ihres eigenen Volkes und Landes ist.

Dagegen wird die Reichsregierung jederzeit bereit sein, an zweckdienlichen internationalen Verhandlungen teilzunehmen, die unter selbstverständlicher Wahrung der nationalen Interessen einem freien internationalen Wirtschafts- und Zahlungsverkehr zustreben. Inzwischen können wir die Entwicklung in aller Ruhe ansehen. Dank unserer Devisenbewirtschaftung haben wir unter der nationalsozialistischen Regierung die ganze Zeit hindurch eine stabile Wirtschaftsgrundlage in unserer Währung gehabt und werden sie behalten.

Das Programm des Erntedanktages.

Der Staatsakt auf dem Bückeberg.

Kirchhohnen, 1. Oktober.

Der diesjährige Erntedanktag wird eingeleitet durch einen Empfang von Abordnungen des Reichsnährstandes in der Stadthalle Hannover, gegeben von der Reichsregierung, die durch Reichsminister Dr. Goebbels vertreten wird. Die Abordnung setzt sich zusammen aus je zwei Bauern aus jeder Landesbauernschaft, die besondere Verdienste in der Erzeugungsschlacht aufzuweisen haben. Ferner gehören der Abordnung neben 10 landwirtschaftlichen Facharbeitern wie Schäfer, Gärtner usw., 13 Landarbeiter an, deren Familien sich als besonders bodenständig erwiesen haben.

Im Laufe des Samstagabend und in der Nacht zum Sonntag treffen auf den Bahnhöfen rund um den Bückeberg die zahlreichen

Sonderzüge mit Festteilnehmern

aus allen Teilen des Reiches ein. Die Sonderzugteilnehmer werden, soweit sie bis 5 Uhr früh ankommen, in Privat- und Massenquartieren untergebracht und verpflegt.

Am Sonntag, den 4. Oktober, beginnt gegen 7.30 Uhr der

Aufmarsch zum Festplatz auf dem Bückeberg

Um den auf dem Berg den Beginn des Staatsaktes erwartenden Festteilnehmern die Zeit zu verkürzen, werden auf großen Podien am Fuße des Berges Darbietungen bäuerlicher Tanz- und Spielgruppen abrollen. Mehrere Musikkorps der Wehrmacht werden abwechselnd mit dem Sängerkreis Hameln-Byrmont musikalische Darbietungen bringen. Der Aufmarsch wird etwa um 11 Uhr beendet sein.

Längs des Mittelweges, der — erhöht angelegt — zur oberen Tribüne führt, werden

bäuerliche Trachtengruppen aus allen Gauen

Spalier bilden. Am Fuße des Berges finden ein Ehrenbataillon der Wehrmacht sowie Ehrenstürme der SA, des NSKK, des Reichsarbeitsdienstes und der SS Aufstellung.

Gegen 12 Uhr wird der Führer und Reichkanzler auf dem Kundgebungsgelände einreffen. Während der Front der Ehrenformationen abmarschieren, feuern die Batterien der Salutabteilung 21 Salut. Dann bezieht sich der

Führer und Reichkanzler „oben auf dem Bückeberg versammelten Volksgenossen sichtbar, mit seiner Begleitung auf dem Mittelweg zur oberen Tribüne.“

Nach seiner Ankunft auf der Höhe des Berges wird

Reichsminister Dr. Goebbels

den Staatsakt mit einer kurzen Eröffnungsansprache einleiten. Anschließend übergibt eine saarländische Bauernabordnung dem Führer eine Erntekrone. Gleichzeitig singt der gemischte Chor des Sängerkreises Hameln-Byrmont die „Hymne an die deutsche Erde“. Die Wiederholung des Liedes soll von allen Volksgenossen mitgeführt werden. Dann folgen etwa eine halbe Stunde lang

Schaubildungen der Wehrmacht

unter Einsatz fast aller Truppengattungen.

Danach bezieht sich der Führer und Reichkanzler wieder über den Mittelweg an den Fuß des Bückeberges. Nach einer kurzen Rede des Reichsobmannes des Reichsnährstandes Pg. Meinberg wird sich der Führer von der unteren Rednertribüne in einer Ansprache an die versammelten Volksgenossen wenden.

Die Kundgebung wird gegen 14 Uhr beendet sein. Sie wird von allen Reichsländern übertragen.

Ausklang in Goslar.

Am Abend des 4. Oktober wird der Erntedanktag mit einer Feier in Goslar abgeschlossen werden. Gegen 17 Uhr werden die Ehrenabordnungen der deutschen Bauern in Goslar eingetroffen sein. Sie begeben sich zu Fuß durch die Straßen zur Kaiserpfalz, wo sie gegen 19 Uhr vom Führer und Reichkanzler von der Terrasse der Kaiserpfalz den

Zapfenstreich der Wehrmacht

ausgeführt von fünf Trompeterkorps, entgegennehmen. Die Feier wird durch ein großes Feuerwerk beendet.

Am Abend wird in der Stadthalle in Goslar ein fröhliches Erntefest, veranstaltet von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Zusammenarbeit mit der Reichspropagandaleitung der NSDAP, den Erntedanktag 1936 abschließen.

Ausschneiden, zum Bückeberg mitnehmen!

Hymne an die deutsche Erde

Beim diesjährigen Erntedanktag wird anlässlich des Staatsaktes auf dem Bückeberg von einem gemischten Chor in Stärke von etwa 400 Männern und Frauen die „Hymne an die deutsche Erde“ — Worte von Heinrich Anader, Musik Ernst Hanffstaengl — vorgetragen. Der Text lautet:

„Sei gepriesen, deutsche Erde,
die uns Frucht getragen!
Immer neu dein Wunder werde
bis zu fernsten Tagen;
Aus den schweren goldnen Aehren
flechten wir die Krone —
hohe Freude winkt uns heut'
der Müß' zum Lohne.“

Alle Besucher des Staatsaktes auf dem Bückeberg werden gebeten, bei der Wiederholung des Liedes diesen Text mitzusingen.

Kriegs- und Arbeitsopfer auf dem Bückeberg

Die Organisationsleitung des Erntedanktages 1936 teilt mit, daß für die Kriegs- und Arbeitsopfer der Gauen Südhannover-Braunschweig und Westfalen-Nord 700 Sitzplätze auf dem Bückeberg vorgesehen sind. An die Kriegs- und Arbeitsopfer dieser Gauen sind entsprechende Ausweise ausgegeben worden. Auf Grund der räumlichen Beschränkung ist es unmöglich, weitere Sitzplätze für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Die Organisationsleitung bittet deshalb alle Kriegs- und Arbeitsopfer sowie alle sonst Körperbehinderten nur dann zum Bückeberg zu kommen, wenn sie unbedingt marschfähig sind.

- Kampf dem Verderb rettet kostbares
- Volksvermögen und dient unserer
- Nahrungsfreiheit.

Wunderschöne neue Stoffe bringt der Herbst!

Cloqué Streifen 95 cm breit, reinwollener Modestoff	2.95	Mörtel Krep 95 cm br., das neue Gewebe auf K'seide	3.65
Nadelstreifen 130 cm br. reinwoll. Kostüm- u. Kl'stoff	5.25	Kordelstreifen K'seide, 95 cm br., in schönen Herbstfarb.	2.95
Schotten für flotte Sportkleider, letzte Neuheiten 70 cm breit 95 cm breit	2.35 1.95 1.45 4.20 3.95 3.30	Kasac-Stoffe (Krep Satin) 95 cm breit, mod. gemustert	3.95 3.75 3.40 3.10

Kaufhaus Schneider
Ettlingen.



Todes-Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod hat am Mittwoch früh 1/2 2 Uhr meinen lieben Mann, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn
Karl Schreiber
Bürovorsteher i. R.
im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit genommen.
In tiefer Trauer!
Namens der Hinterbliebenen:
Frau Ww. Luise Schreiber, geb. Knab.
Ettlingen-Spinnerei, den 1. Oktober 1936.
Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Beerdigung in aller Stille statt.

Wohnzimmer

hübsches neues Modell, dunkel, einm. pol. Nussbaumelinge unverwundl. im Gebrauch, best. aus Büfett, 160 cm lang, mit gedieg. Schritzerel und Glaschiebetüren im Aufsatz Marmorauszug u. Besteckkasten im Unterteil, Tisch u. 4 Lederstühle Mk. 280.—

Möbelhaus Karl Thome & Cie., K'ruhe, Herrenstr. 23 gegenüber Drogerie Roth. **Kief. große Auswahl!** Ehestanddarlehen.

Tüchtiges Halbtags-Mädchen

das schon in gutem Hause tätig war, gesucht.
Näheres im „Abtalboten“.

Heute frisch

Kablau gz., 500 gr.	-37
Kablau i. A., 500 gr.	-40
Kablau-Filet 500 gr.	-57
Goldbarsch-Filet 500 gr.	-62
Echter Kieler Sprötten 125 gr.	-30

Feinkosthaus Kühl
Kronenstr. 5 Fernruf 147

Zu verkaufen:

1 schwarzer Herrenüberzieher mit Seidenfutter Mk. 10.—
1 Covercoat-Mantel „ 7.—
1 schwarzer Lederol-Mantel „ 3.—
1 Windjacke „ 3.—
Wo sagt der „Abtalbote“.

Auf 1. I. 37 zu vermieten:
3-Zimmer-Wohnung
parterre, m. geschlossener Terrasse, Badezimmer, Speisekammer, Manсарde, 2 Keller etc.
Mag Albert, Schöllbronnerstr. 85

Schöne große Milchseringe

Stück 10 Pfg
Bismarck, Rollmops Bratheringe
in 1/4-1/2 u. 1 Ltr.-Dosen empfiehlt

Otto Rissel

Leere, runde Fässer

von 180, 160, 140 und 130 Liter, zu verkaufen.
Markstraße 12, II.

Hr Weinberg
mit Ertrag, oder Ertrag allein, zu verkaufen.
Näheres im „Abtalboten“.

Schrank
für Bürozwede geeignet, billig zu verkaufen.
Zu erfragen im „Abtalboten“.

Schulentlassener Junge

(Radfahrer) achtbarer Eltern, flink, höflich
als **Laufbursche** gesucht
Feinkosthaus Kühl
Kronenstr. 5

Einserleren muß sein der Kunde kommt nicht von allein!

Am Samstag, den 3. Oktober 1936 veranstaltet der SA-Sturmabteilung III/109 in der Stadt Festhalle ab 20 Uhr einen

Bunten Abend

mit verschiedenen Darbietungen und Tanz.
Eintrittspreis 50 Pfg. Für Angehörige der Wehrmacht und der Gliederungen der Partei in Uniform 30 Pfg.
Karten sind erhältlich bei der Deutschen Arbeitsfront, NSG „Kraft durch Freude“, und im Geschäftszimmer des Sturmabteilung III/109, Pforsheimerstraße 16, sowie an der Abendkasse.

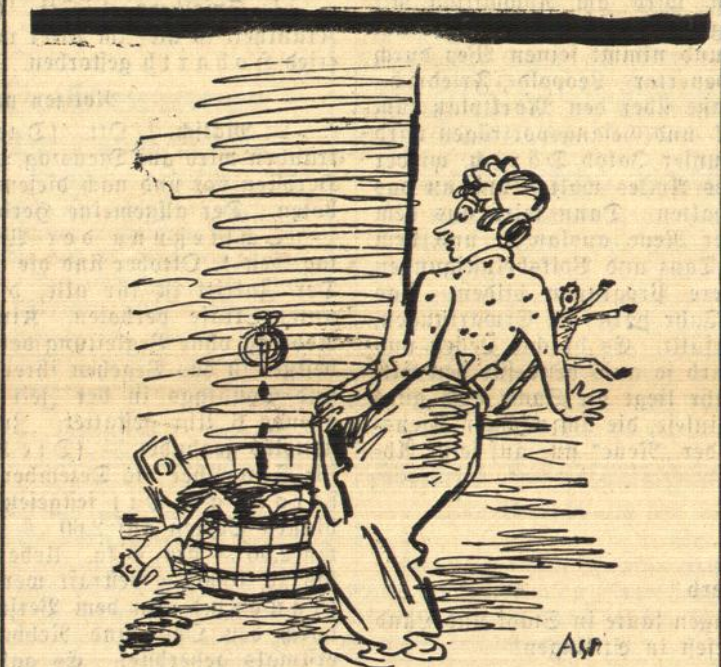
Wohne ab heute
Robert-Wagnerstr. 4
(hinter der „Sonne“)
Fernruf wie bisher 225

Dr. Schindler, Stadttierarzt

Neu erschienen - gültig ab 4. Oktober

Amtliches Kursbuch für Südwestdeutschland RM. 1.—
Amtl. Taschenfahrplan für Baden RM. -40
Taschenfahrplan der Kraftposten RM. -20

Vorrätig in der
Buch- und Steindruckerei R. Barth
Ettlingen, Kronenstraße 26, und in der
Buchdruckerei Alfred Graf,
Schöllbronnerstraße 5.



Tragödie im Waschhaus

„Männchen, laß Wasser ein!“ faufelte Frau Hase sanft, „die Wäsche steht seit gestern eingeweicht im Wottich.“ — Befragt, getan! Herr Hase dreht am Hahn und setzt sich pfiffig schmauchend hin ans Fenster. Dann kommt Frau Hase selbst. Doch was sie sieht, läßt sie erstarren: ganz braune Brühe läuft in ihren Zuber, die gute Wäsche ist verdorben! Sie ruft noch „Schreck laß nach!“ und fällt in Ohnmacht . . .

Herr Hase geht voll Mut zum Wasserwerk. Die sagten bloß: „Das ist doch Ihre Schuld! Das Rohreß wird gespült, es stand doch groß und breit zu lesen!“ — Hases wußten mal wieder von nichts . . .

Tja — hätten sie Zeitung gelesen!

Die schützt vor Schaden und Verdruß, weshalb sie jeder haben muß!

Märkte.

Karlsruhe, 30. Sept. Das Angebot in Brotgetreide ist nicht stärker geworden. Auch Mühlenprodukte bleiben gesucht. Bewirtschaftete Futtermittel zu den vorgeschriebenen Preisen. Biertreber 14.00—14.40 M. Malzkeime 13.40 bis 13.80 M.

Deutsche Speisefartoffeln: Erzeugerpreise für Oktober, November, Dezember: weiße, rote und blaue 2.35 M., für gelbe 2.65 M. Futterkartoffeln: für Oktober, November, Dezember: Mindestpreis 1.85 M., Höchstpreis 2.— M. Preise zuzüglich ortsüblichem Handelszuschlag, je 50 kg netto, ausschließlich Verpackung franko Empfangsstation.

Rauhfuttermittel per Ztr. frei Bollbahnstation Karlsruhe: Wiesenheu, lose, gut, gesund, trocken 2.20—2.40 M. Luzerne, gut, gesund, trocken 2.45 bis 2.60 M. Weizen- und Roggenstroh, drahtgepr. 1.50—1.70 M., Futterstroh (Gerste und Hafer) 1.70—1.90 M.

Karlsruher Schlachtviehmarkt. 30. Sept. Es waren zugeführt und wurden für je 50 kg Lebendgewicht gehandelt: 369 Kälber 63—87. 9 Schafe 46—47. 122 Schweine 51—57. Marktverlauf: Schweine zugeteilt, Kälber lebhaft, geräumt.

Nach den andern keinen Nerger, sei kein Luftschußdrücker!

Drei Fliegen auf einen Schlag.

Denn: Natur, Hochglanz und Anstrich bekommen alle Ihre Holzböden in einem Arbeitsgang durch KINESSA-Holzbalsam. Einfach wie Parkettwachs auftragen und nachher glänzen — und der Bodensicht so schön wie Panett aus. So bequem u. billig pflegt man die Böden mit

KINESSA
HOLZBALSAM

Badenia-Drogerie Rud. Chemnitz

Frische Seefische
eingetroffen bei
Michael Weiler
Rheinstr. 79 — Fernruf 166.
Verkaufe Freitag und Samstag früh auf dem Marktplatz

Es rächt sich,

wenn man am falschen Ende spart. Hier ein Beispiel:

Der Bauer K. hatte guten Flachs geerntet und ihn nach N. verladen. Als er sich beim Kreisbauernführer danach erkundigte, sagt der: Was soll der Flachs denn hier? Der muß doch nach L., ich hab's extra in die Zeitung setzen lassen! Da waren nun 15 Mark für Lagern und Transport zum Fenster rausgeworfen, bloß weil die Zeitung über'n Sommer „eingespart“ werden sollte! So kann es kommen,

wenn man keine Zeitung liest . . .

Preiswerte Süßigkeiten

Punschbohnen	125 g	25
Nougat-Pralinen	125 g	25
Persipankartoffeln	125 g	25

Milchnuss-Schokolade 100 g-Tafel mit ganzen Nüssen 25

Malzbombons	125 g	20
Eucalyptus	125 g	25
Bombons, getüft	125 g	25

Reingold-Gebäck 125 g 15
Haushalt-Zwieback 250 g 35
Kakao Phanko-Pg. 125g-Pg 35

Neu:
Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-Konfit. 45
250 g-Glas

Eingetroffen direkt ab See:
Kablau i. Gz. 37-46
Kablaufilet 500 gr 58
Bücklinge 500 gr 36
Lachseringe St. 12

Pfannkuch